

Übersicht über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben
sowie Angaben zu insgesamt freigegebenen Massen (Zeitraum von 2001 bis 2016, wenn nicht anders angegeben)


Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle
<p>In dieser Tabelle sind anhand der Antworten der zuständigen Behörden die Standorte von Deponien und Verbrennungsanlagen zusammengestellt, die der BBU zu seinen Anfragen zu "freigemessenem" Abfall aus Atomanlagen erhalten hat, sowie solche Standorte, die aus Veröffentlichungen oder von Bürgerinitiativen vor Ort stammen. Mengenangaben sind aufgeführt, sofern sie mitgeteilt wurden. Die Daten beziehen sich auf den Zeitraum seit 2001, also seit der § 29 in der Strahlenschutzverordnung ausformuliert wurde. Davon abweichende Zeiträume sind explizit genannt. Die Quelle der Information ist jeweils aufgeführt. Weitere Informationen, z. B. über Bürgerinitiativen, sind angegeben, sofern bekannt. Link zu den Erläuterungen: https://www.bbu-online.de/AK%20Energie/Aktuelles%20AK%20Energie/Deponietabelle%202017/Deponietabelle%20August%202017%20-%20Erlaeuterungen.pdf.</p>					
BB - Brandenburg	Insgesamt freigegeben rund 27.000 Tonnen, davon uneingeschränkt 15092 Tonnen (ohne Verfüllung)			Energiewerke Nord GmbH (EWN) ist ein 100%iges Bundesunternehmen, Sitz in 17507 Lubmin/Rubelow (MV)	Schreiben des brandenburgischen Ministeriums für Justiz und Verbraucherschutz an den BBU vom September 2016
BB - 15806 Schöneiche	Deponie und Sonderabfallverbrennungsanlage Schöneiche; Firma MEAB in Potsdam	BB - AKW Rheinsberg	Energiewerke Nord GmbH EWN	Deponierung (5.692 Tonnen) und Verbrennung (51 Tonnen)	s. o.
BB - 16303 Schwedt	Sonderabfallverbrennungsanlage PCK Schwedt; Firma MEAB in Potsdam	BB - AKW Rheinsberg	Energiewerke Nord GmbH EWN	Verbrennung (19 Tonnen)	s. o.
BB - 16816 Neuruppin	Siedlungsabfalldeponie Krangen, Landkreis Ostprignitz-Ruppin	BB - AKW Rheinsberg	Energiewerke Nord GmbH EWN	Deponierung (165 Tonnen)	s. o.; siehe auch http://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Neuruppin/Sand-drueber
BB - 14550 Deetz	Bauschuttdeponie Deetz; Firma MEAB in Potsdam	BB - AKW Rheinsberg	Energiewerke Nord GmbH EWN	Deponierung (687 Tonnen)	s. o.
BB - 16831 Rheinsberg	Verfüllung von Baugruben am AKW-Standort	BB - AKW Rheinsberg	Energiewerke Nord GmbH EWN	23.123 Tonnen	s. o.
BB/BE - Weitere Entsorger	Lepkojus Berlin, Passon Neuruppin, AWU Neuruppin, Bunk Recycling Werder, GBAV Berlin (Deponierung, zusammen 5136 Tonnen)	BB - AKW Rheinsberg	Energiewerke Nord GmbH EWN	Deponierung, zusammen 5.136 Tonnen	s. o.
BE - Berlin	Nur uneingeschränkte Freigabe				Schreiben der Senatsverwaltung Berlin an den BBU vom August 2016
BE - Berlin	Menge nicht sinnvoll angebbbar, da auch Gemälde, weiter verwendete Bleibausteine u. a. dabei sind	BE - Forschungsreaktor BER II (Neutronenquelle)	Helmholtz-Zentrum Berlin	genutzt z. B. für Gemäldeuntersuchung	s. o.

Übersicht über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben
sowie Angaben zu insgesamt freigegebenen Massen (Zeitraum von 2001 bis 2016, wenn nicht anders angegeben)


Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle
BW - Baden-Württemberg	Insgesamt freigegeben rund 30.000 Tonnen, überwiegend uneingeschränkt; die aktuell gültigen Freigabebescheide sind im Internet veröffentlicht			gerundet: Obrigheim 10.700 Tonnen, Neckarwestheim 800 Tonnen, Philippsburg 5.500 Tonnen, Karlsruhe 13.000 Tonnen	Schreiben des Umweltministeriums BW an den BBU vom Februar 2016
BW - Landkreis Karlsruhe	Noch keine Lieferung erfolgt			Zustimmung des Landkreises erforderlich	Beschluss des Kreistags des Landkreises Karlsruhe vom 26.11.2015
BW - 74842 Billigheim	Sonderabfalldeponie; Firma HIM in 64584 Biebesheim	BW - AKW Obrigheim, AKW Philippsburg, KIT und WAK (Karlsruhe)	Helmholtz-Gem. und EWN		Freigabebescheide 01/2005, E01/2006, E05/2006, E01/2008 und E05/2008
BW - 69168 Wiesloch	Erdaushub- und Bauschuttdeponie	BW - KIT und WAK (Karlsruhe)	Helmholtz-Gem. und EWN		Freigabebescheid E05-2006
BW - 71701 Schwieberdingen	Deponie "Am Froschgraben"	BW - KIT und WAK (Karlsruhe)	Helmholtz-Gem. und EWN	BI Froschgraben freigemessen protestiert	Freigabebescheide E05/2006 und E05- 2008
BW - 71665 Vaihingen/Enz	Deponie "Burghof"	BW - KIT und WAK (Karlsruhe)	Helmholtz-Gem. und EWN		Freigabebescheide E05/2006, E01- 2008 und E05/2008
BW - 74889 Sinsheim	Deponie Abfallverwertungsgesellschaft Rhein- Neckar (AVR)	BW - AKW Obrigheim, AKW Philippsburg, KIT und WAK (Karlsruhe)	Helmholtz-Gem. , EWN und EnBW		Freigabebescheide E01/2006 und E06/2006
BW - 74889 Sinsheim	Deponie Abfallverwertungsgesellschaft Rhein- Neckar (AVR)	BW - AKW Obrigheim	EnBW	2009 bis 2013 rund 460 Tonnen	Freigabebescheide E06/2006 Schreiben der AVR vom Oktober 2014
BW - 74722 Buchen	Hausmülldeponie Sansenhecken (AWN)	BW - AKW Obrigheim	EnBW	2004 bis 2008 rund 250 Tonnen, davon ca. 70 Tonnen an Verbrennungsanlagen weitergegeben; BIGMUEG - BI gegen Müllgeschäfte protestiert	Freigabebescheid E06/2006; Schreiben der AWN an die Initiative AtomErbe Obrigheim vom Oktober 2014
BW - 68169 Mannheim	Müllheizkraftwerk (MHKW Mannheim), Firma MVV Mannheim	BW - AKW Obrigheim, AKW Philippsburg	EnBW	2008 bis 2014 Verbrennung von rund 176 Tonnen vom AKW Obrigheim	Freigabebescheide E01/2006 und E06/2006; Schreiben der MVV Mannheim an die Initiative AtomErbe Obrigheim vom Oktober 2014
BW - 74076 Heilbronn	Untertagedeponie, UEV Gmbh	BW - AKW Philippsburg	EnBW	Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn protestiert	Freigabebescheid E01/2006



Übersicht über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben
sowie Angaben zu insgesamt freigegebenen Massen (Zeitraum von 2001 bis 2016, wenn nicht anders angegeben)

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle 
BY - Bayern	Insgesamt freigegeben 12.900 Tonnen, davon 1.110 deponiert und 150 verbrannt			Keine Freigabebescheide, Festlegung in Betriebs- handbüchern; Deponien und MVA nicht festgelegt	Schreiben des bayerischen Umwelt- ministeriums an den BBU vom August 2016
BY - 97493 Bergrheinfeld	Deponie Rothmühle	BY - aus bayerischen AKW, überwiegend vom AKW Grafenheinfeld			s. o.
BY - 92421 Schwandorf	Müllverbrennungsanlage, Zweckverband Müllverwertung Schwandorf	BY - aus bayerischen AKW, überwiegend vom AKW Isar			s. o.
BY - 84030 Ergolding, Kreis Landshut	Reststoffdeponie Spitzelberg	BY aus bayerischen AKW, überwiegend vom AKW Isar			s. o.
BY - 89331 Burgau- Unterknöringen	Deponie und Pyrolyseanlage (Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Günzburg)	BY aus bayerischen AKW, überwiegend vom AKW Gundremmingen, auch asbesthaltiges Material aus der Kühlturmsanierung 2002/03			s. o.
HB - Bremen	Keine Angaben zu den freigegebenen Mengen				
HB		HB - SUR, Unterrichtsreaktor, außer Betrieb seit 1993, Stilllegung beendet im Jahr 2000	Hochschule Bremen	Kernbrennstoff an TU München, dann an RWE übertragen und nach Lingen geliefert	Schreiben der Hochschule Bremen an den BBU vom August 2016

Übersicht über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben
sowie Angaben zu insgesamt freigegebenen Massen (Zeitraum von 2001 bis 2016, wenn nicht anders angegeben)

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle 
HE - Hessen	Keine Angaben zu den freigegebenen Mengen, keine Aussage zum AKW Biblis				www.hessischer-landtag.de (Kleine Anfrage vom 1.03.2016, Die Linke)
HE - noch offen	Firma HIM in 64584 Biebesheim kommt in Frage (Sonderabfallverbrennungsanlage)	HE - Siemens Brennelemente-Werk BT MOX, Frankfurter Forschungsreaktor FRF		bisher uneingeschränkte Freigaben	s. o.
HE - 65439 Flörsheim-Wicker, Main-Taunus-Kreis	Deponiepark Flörsheim-Wicker, Rhein Main Deponie GmbH			Kreis hat die Deponierung abgelehnt, Beschluss des Main-Taunus-Kreises im Jahr 2000	s. o.
HE - 64572 Büttelborn	Deponie, Abfall-Wirtschafts-Service GmbH AWS	HE - 2001 bis 2005: RD Hanau (113 t), Siemens Brennelemente-Werk BT Uran (507 t)	Siemens AG	Deponierung, zusammen 620 Tonnen	s. o.
HE - 64584 Biebesheim	Sonderabfallverbrennungsanlage (Privatfirma HIM)	BW - KIT (Karlsruhe)	Helmholtz-Gem.	Verbrennungsanlage kommt auch für Abfälle aus dem AKW Biblis in Frage	Freigabebescheid BW E01/2005 und E05/2006
HH - Hamburg	Keine Atomanlagen nach Atomgesetz (Verwendung radioaktiver Stoffe in der Medizin und in der Forschung)				Schreiben der Behörde für Umwelt und Energie der Stadt Hamburg an den BBU vom Dezember 2015
HH - 22113 Hamburg-Billbrook	AVG Hamburg (Abfallverwertungsgesellschaft)	MV - AKW Greifswald/Lubmin	EWN	Verbrennung, im Zeitraum von 1995 bis 2004 36 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Inneres und Sport MV an den BBU vom Februar 2016
HH - 22113 Hamburg-Billbrook	AVG Hamburg (Abfallverwertungsgesellschaft)	NW - AKW Würgassen	E.ON	Verbrennung, 199 Tionen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016
MV - Mecklenburg-Vorpommern	Seit 1995 bis 2004 wurden 118.000 Tonnen uneingeschränkt und 21.000 Tonnen zur Deponierung freigegeben, seit 2004 wurden insgesamt (uneingeschränkt und zweckgerichtet) 113.000 Tonnen				Schreiben des Ministeriums für Inneres und Sport MV an den BBU vom Februar 2016
MV - 23923 Selmsdorf/Ihlenberg	Deponie IAG (Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft mbH),	MV - AKW Greifswald/Lubmin	EWN	im Zeitraum 1995 bis 2004 für Ihlenberg und Dennin (siehe unten)	s. o.

Übersicht über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben
sowie Angaben zu insgesamt freigegebenen Massen (Zeitraum von 2001 bis 2016, wenn nicht anders angegeben)


Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle 
MV - 17392 Spantekow/Dennin	Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH Dennin	MV - AKW Greifswald/Lubmin	EWN	zusammen 21.000 Tonnen (siehe oben)	s. o.
MV - 23923 Selmsdorf- Ihlenberg	Ihlenberger Abfall- entsorgungsgesellschaft IAG	BB - AKW Rheinsberg	Energiewerke Nord GmbH EWN	Deponierung, 148 Tonnen	Schreiben des brandenburgischen Ministeriums für Justiz und Verbraucherschutz an den BBU vom September 2016
NI - Niedersachsen	Bisher keine Angaben, Akteneinsicht beantragt, Widerspruch durch die Betreiber Areva und PreussenElektra. Anm. BBU: Für das Atommüll-Lager ASSE sind das Bundesamt für kerntechnische Entsorgung (BfE) und die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) zuständig.				Schreiben des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz an den BBU vom November 2016
NI - 26892 Dörpen	Deponie Dörpen	NI - AKW Lingen, Block 1		bis zu 100 Tonnen im Jahr, seit 2013, befristet bis 2017	Artikel vom 16.12.2016, https://www.noz.de/lokales/doerpen/artikel/822603/bauschutt-des-alten-lingen-energie-akws-soll-nach-doerpen
NI - 38350 Helmstedt	Verbrennungsanlage, Braunschweigische Kohlebergwerke AG (BKB)	NI- früher Amersham Buchler oder AET Technology (AEAT) in Braunschweig, jetzt Eckert & Ziegler			Landtagsdrucksache 14/959 vom 5.08.1999
NI - 31633 Leese	Lager Leese (Landesammelstelle)	NI- früher Amersham Buchler oder AET Technology (AEAT) in Braunschweig, jetzt Eckert & Ziegler		mindestens in 1998 und 1999	
NI - 38364 Schöningen, Landkreis Helmstedt	Mineralstoffdeponie Norgam, Norddeutsche Gesellschaft zur Ablagerung von Mineralstoffen mbH	NW - AKW Würgassen	E.ON	1500 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016
NI - 49565 Bramsche	Verbrennung, Remondis Industrie Service GmbH	NW - AKW Würgassen	E.ON	4 Tonnen	s.o.

Übersicht über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben
sowie Angaben zu insgesamt freigegebenen Massen (Zeitraum von 2001 bis 2016, wenn nicht anders angegeben)


Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle
NI - 49565 Bramsche	Verbrennung, RWE Umwelt Bramsche GmbH (seit 2005 mit Remondis fusioniert ¹)	NW - AKW Würgassen	E.ON	3 Tonnen	s.o.
	¹ Quelle: http://www.rundschau-online.de/fusion-untermuellgiganten-perfekt-11399380				
NI - 29361 Eschede-Höfer	Mariagluck (ehemaliges Salzbergwerk)	NI - ASSE/ASSE II	BGE	Verwertung von Zutrittslösung (über 32.000 cbm) von 01/2009 bis 12/2012, auf der Internetseite des BfS bis 2016	Schreiben des Bundesamts für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE) vom Juli 2018
NI - 31311 Uetze	Keine Angabe	NI - ASSE/ASSE II	BGE	wässrige konventionelle Abfälle nicht aus Strahlenschutz- bereichen (853 cbm im Jahr 2012)	s.o.
NI - Asse (Landkreis Wolfenbüttel)	Ehemaliges Salzberwerk	NI - ASSE/ASSE II	BGE	Verbleib auf Anlage ASSE: Zutrittslösung (mind. 3675 cbm, davon mind. 3.200 cbm zum Anmachen von Beton); Salzgrus und Reinigungsschlämme zur Verbringung in den Tiefenaufschluss (rd. 900 t)	s.o.
Keine Angabe	Zur Beseitigung	NI - ASSE/ASSE II	BGE	Lutten und Filter (rd. 22 t)	s.o.
Uneingeschränkte Freigaben		NI - ASSE/ASSE II	BGE	Mehr als 1.300 Tonnen, davon Metallschrott (rd. 70 t); Elektroschrott und Laborinventar (rd. 21 t); Rohre, Lutten, Kompressoren, Holz, Radlader, Kfz, Behälter, Gabelstapler, weitere Abfälle (mind. 400 t); Abfälle nicht aus Strahlen- schutzbereichen (mind. 800 t)	s.o.
NI - 29640 Schneverdingen	Deponie Hillern, Abfallwirtschaft Heidekreis (AHK)	NI - Stade	E.ON	rd. 100 Tonnen von 2003 - 2010	Hamburger Abendblatt vom 26.10.2011




Übersicht über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben
sowie Angaben zu insgesamt freigegebenen Massen (Zeitraum von 2001 bis 2016, wenn nicht anders angegeben)

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle 
NW - Nordrhein-Westfalen	Insgesamt freigegeben 47.186 Tonnen, davon uneingeschränkt 41.800 Tonnen				Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016
NW - 37688 Beverungen-Wehrden, Kreis Höxter	Abfallentsorgungsanlage Beverungen-Wehrden, Kreis Höxter	NW - AKW Würgassen	E.ON	1600 Tonnen	s. o.
NW - 44625 Herne	Verbrennung (Pyrolyse), SITA Remediation GmbH	NW - AKW Würgassen	E.ON	195 Tonnen	s. o.
NW - Uneingeschränkte Freigaben		NW - Urananreicherungsanlage (UAA) Gronau		20.100 Tonnen	s. o.
		NW - AVR Jülich (Atomversuchsreaktor)		3.320 Tonnen	s. o.
		NW - Forschungsreaktor Jülich (FRJ-2)		1.780 Tonnen	s. o.
		NW - Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen GmbH (JEN)		181 Tonnen	s. o.
		NW - ETC in Jülich (Enrichment Technologie Comp.)		84 Tonnen	s. o.
		NW - Thoriumhochtemperaturreaktor Hamm-Uentrop (THTR 300)		11 Tonnen	s. o.
		NW - Transportbehälterlager Ahaus (TLBA)		11 Tonnen	s. o.
		zusammen 25.487 Tonnen			
NW - 44625 Herne	Thermische Abfallbehandlungsanlage, SITA Remediation GmbH	NW - AKW Würgassen	E.ON	350 Tonnen (Differenz zur Angabe des Ministeriums)	Strahlentelex August 2014

Übersicht über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben
sowie Angaben zu insgesamt freigegebenen Massen (Zeitraum von 2001 bis 2016, wenn nicht anders angegeben)

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle 
RP - Rheinland-Pfalz					Schreiben des Umweltministeriums RP an den BBU vom Oktober 2016
RP - Mengen insgesamt	Konventionell beseitigt	RP - AKW Mülheim-Kärlich		23.604 Tonnen	Schreiben des Umweltministeriums RP an den BBU vom Oktober 2016
	Konventionell verwertet			2.356 Tonnen	
	Weiterverwendet			15.892 Tonnen	
	Massen aus dem Kontrollbereich			10.244 Tonnen	
	Verbrennung bisher nicht bekanntgegeben (siehe auch				
RP - 56299 Ochtendung, Landkreis Mayen-Koblenz	Zentraldeponie Eiterköpfe, Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel	RP - AKW Mülheim-Kärlich		Weitere Informationen bei RP - www.muuef.rlp.de	s. o.
RP- 55768 Hoppstädten-Weiersbach, Landkreis Birkenfeld	Landessammelstelle Rheinland-Pfalz	RP - TRIGA Mainz	Kerntechnisches Institut der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz		s. o.
SH - Schleswig-Holstein					
SH 7 von 10 Deponien kommen in Frage laut Umweltminister Habeck	Harrislee (bei Flensburg), Gremersdorf (Ostholstein), Schönwohld (Rendsburg-Eckernförde), Großenaspe und Damsdorf/Tensfeld (Segeberg), Wiershop (Herzogtum Lauenburg), Niemark (Gebiet von Lübeck)			BürgerInnen in Harrislee, Schönwohld und Großenaspe wehren sich	Landtagsdrucksache 18/3332 von September 2015 und Berichterstattung im Flensburger Tagblatt vom 14.06.2016 (www.shz.de)
SH - 21502 Wiershop	Deponie, Buckh GmbH & Co. KG	NW - AKW Würgassen	E.ON	175 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016

Übersicht über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben
sowie Angaben zu insgesamt freigegebenen Massen (Zeitraum von 2001 bis 2016, wenn nicht anders angegeben)

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle 
SH - 25541 Brunsbüttel	Verbrennung, Remondis SAVA GmbH	NW - AKW Würgassen	E.ON	120 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW an den BBU vom Oktober 2016
SH - 24955 Harrislee	Deponie Balzersen			Gemeinde lehnt ab	Flensburger Tagblatt vom 7. Juli 2016
Keine Angabe	Zur Beseitigung	SH - AKW Brunsbüttel	Vattenfall	Hausmüll/Mischabfall 96 t; asbesthaltige Stoffe, Aktivkohle, Batterien u. a. 16 t; Altöl 4 cbm	Schreiben des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume SH an den BBU vom Juni 2018 (umfasst den Zeitraum 2007 bis 2014)
Uneingeschränkte Freigabe		SH - AKW Brunsbüttel	Vattenfall	Metallschrott 282 t; Bauschutt, Elektroschrott, Batterien u. a. 145 t; Setzsteine 546 t; Altöl, Turbinenöl, Lösungsmittel 95 cbm; Wasser (Menge unklar)	
SN - Sachsen	Zahlen von 2011 bis 2015: uneingeschränkt freigegeben wurden ca. 6.000 Tonnen				Schreiben des sächsischen Umweltministeriums an den BBU vom August 2016
SN - 01723 Grumbach (Stadt Wilsdruff)	Deponie, Amand Umwelttechnik GmbH & Co KG	SN - VKTA - Strahlenschutz, Analytik & Entsorgung Rossendorf e. V. (Forschungsreaktor)		120 Tonnen	s. o.
SN - 02699 Wetro	Deponie, P-D Industriegesellschaft mbH	s. o.		50 Tonnen	s. o.
SN - 09599 Freiberg	Verbrennung, Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH Freiberg	s.o.		0,5 Tonnen	s.o
SN - 01723 <u>Grumbach</u> (Stadt Wilsdruff)	Deponie, Amand Umwelttechnik GmbH & Co KG	NI - AKW Stade	E.ON	Laut Petitionstext gibt es Verträge über die Lieferung von 700 Tonnen.	Petition bei openpetition (Suchwort "Grumbach Deponie")
SN - 04463 Großpösna	Deponie Großpösna, Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft/WEV Cröbern	NW - AKW Würgassen	E.ON	1590 Tonnen	Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft NW vom Oktober 2016 an den BBU

Übersicht über Deponien und Müllverbrennungsanlagen, die "freigemessene" Materialien aus Atomanlagen entgegennehmen oder bereits gelagert haben
sowie Angaben zu insgesamt freigegebenen Massen (Zeitraum von 2001 bis 2016, wenn nicht anders angegeben)

Ort der Deponie / MVA	Art der Anlage	Herkunft aus Atomanlage	Betreiber der Atomanlage	Weitere Informationen	Quelle 
ST - Sachsen-Anhalt	Keine Atomanlagen in Landeszuständigkeit. Anm. BBU: Für das Atommüll-Lager Morsleben sind das Bundesamt für kerntechnische Entsorgung (BfE) und die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) zuständig.				Mail des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt an den BBU vom Dezember 2015: in ST gebe es keine Anlagen, für die Freigabebescheide erteilt worden seien
ST - 06686 Lützen	Verbrennung, SITA Abfallverwertung GmbH Lütze	SN - VKTA - Strahlenschutz, Analytik & Entsorgung Rossendorf e. V. (Forschungsreaktor)		8 Tonnen	Schreiben des sächsischen Umweltministeriums an den BBU vom August 2016
ST - Morsleben	innerbetriebliche Verwertung im Lager Morsleben	ST - Morsleben	BGE	Salzlösungen, dauerhaft monatlich 30 cbm	Schreiben des Bundesamts für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE) vom Juli 2018
Keine Angabe	Zur Entsorgung	ST - Morsleben	BGE	Bauschutt, Anlagenteile, Einrichtungsgegenstände	s.o.
Uneingeschränkte Freigabe		ST - Morsleben	BGE	7 Großcontainer (6 x 2,42 x 2,25 m), Förderseil (630 m, 8 t), Altöl, Salzlösungen, Akkumulatoren u.a.	s.o.